

Veranstungskalender **APRIL 2024**





VORWORT	S. 04
VERANSTALTUNGEN	S. 05
G'TTESDIENSTE	S. 26
WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN	S. 30
AUF EINEN BLICK	S. 34

Neues aus dem Kultur- und Veranstaltungsmanagement

*Sehr geehrte Bewohner*innen, sehr geehrte Angehörige,*

ob Kultur, Theater, Musik oder unterhaltsame Aktivitäten, Anlässe zum geselligen Beisammensein gibt es bei uns viele. Wir möchten Ihnen mit unserem Veranstaltungsprogramm einen Rahmen für den Austausch mit Gleichgesinnten bieten.

Sie bestimmen selbst über Ihren Tag und gestalten diesen, wie es für Sie am besten passt mit unserem umfangreichen Veranstaltungsprogramm. Genießen Sie die Vielfalt an Konzerten und Vorträgen oder seien Sie selber aktiv in den Sportgruppen oder beim Malen. Es bestehen eine Vielzahl von kreativen und geselligen Gruppen, denen Sie sich gerne jederzeit anschließen können.

Neben interessanten Ausflügen gibt es auch schöne Feste gemeinsam zu feiern, wie beispielsweise jetzt im April die Feiern zu Pessach. Unser Kultur- und Veranstaltungsprogramm ist bunt und abwechslungsreich, damit für alle etwas dabei ist. Wir freuen uns auf Sie.

Wie bereits auf der Bewohnerversammlung im Februar vorgestellt, hat sich das Kultur- und Veranstaltungsmanagement neu aufgestellt. Für die Themenbereiche Religion (Feste und Gottesdienste), Gesundheit/Bewegung und der Organisation von privaten Festen steht Ihnen Frau Weizel zur Verfügung. Für die Themen Kultur, Musik/Unterhaltung, Kunst/Kreatives und für die Ausflüge wenden Sie sich gerne an Frau Decher. Wir sind für Sie da. Ihre Anregungen und Wünsche sind jederzeit herzlich willkommen.

Mit den besten Grüßen

Ihr Kultur- und Veranstaltungsteam

Sonja Decher Julia Weizel

Sonja Decher

Themenbereiche:

Kultur, Musik/Unterhaltung,
Kunst/Kreatives, Ausflüge

Tel: 069 47871-936

E-Mail: sdecher@budge-stiftung.de

Erreichbarkeit: Dienstag bis Freitag



Julia Weizel

Themenbereiche:

Religion (Feste und Gottesdienste),
Gesundheit/Bewegung, Organisation
privater Feste

Tel: 069 47871-931

E-Mail: jweizel@budge-stiftung.de

Erreichbarkeit: Montag bis Donnerstag



VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 2. April von 10.30 bis 11.30 Uhr VIRTUELLES KEGELN

mit **Julia Weizel**
vor dem **Café**

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



Dienstag, 2. April ab 15.30 Uhr FILMNACHMITTAG

mit **Filmdienst Flick**
im **Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Filmnachmittag über einen der bedeutendsten Denker des 20. Jahrhunderts. Er war Forscher, Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe, Organist und Musikwissenschaftler in einer Person und erhielt 1952 einen Friedensnobelpreis.





Mittwoch, 3. April von 15 bis 16 Uhr KLAVIERKONZERT

mit **Tamara Shpiljuk**
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Frühlingskonzert

Tamara Shpiljuk, Solo-Pianistin spielt Werke von F. Lehar, R. Stolz, I. Kalmann. Sie erhielt bereits mit fünf Jahren Klavierunterricht und wurde alsbald in die höhere Schule für begabte Kinder aufgenommen. Nach ihrer Ausbildung am renommierten Tschaikowsky-Konservatorium, die sie mit Bestnoten abschloss, folgten zahlreiche Auftritte als Solo-Pianistin und Kammermusikerin sowie Gesangsbegleiterin.



**Donnerstag, 4. April
von 10.30 bis 11.30 Uhr**
**SPRECHSTUNDE
DES SCHUTZ-
MANNNS VOR ORT**

**mit Herrn Oleg Samonow,
6. Polizeirevier Frankfurt
im Clubraum, EG**

Herr Samonow steht Ihnen bei allen Fragen zur Verfügung, egal, ob es um polizeirelevante Sachverhalte oder „nur“ um eine Auskunft geht.

SCHUTZMANN VOR ORT

Ihr Schutzmann vor Ort:
POK Oleg Samonow

6. Polizeirevier (Bornheim)
Turmstraße 7-9
60385 Frankfurt am Main
069 / 755 - 106 55

Svo-d306.ppfm@polizei.hessen.de



Sprechzeiten:

- Dienstag, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr, 6. Polizeirevier
- Donnerstag, 15:00 Uhr - 17:00 Uhr, 6. Polizeirevier
- Jeden 1. Mittwoch, 15:00 Uhr - 16:00 Uhr, Paulinum
Valentin-Senger-Str. 136a

Freitag, 5. April von 14 bis 16 Uhr
DIE SCHUH RESIDENZ

im Foyer

Bequeme Schuhe für anspruchsvolle Füße!

Die Schuh Residenz
Bequeme Schuhe für anspruchsvolle Füße!



VERANSTALTUNGEN



Montag, 8. April von 18 bis 19.30 Uhr SHARED READING

mit **Petra Scheschonka**
im **Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Shared Reading ist eine etwas andere Art gemeinsam zu lesen und ruht in der einfachen, aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Literatur wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum – über alle kulturellen, sozialen und Altersgrenzen hinweg. In der Weltliteratur begegnen wir uns selbst und anderen – und erleben, dass es wohltut und uns bereichert.

Als ausgebildete Leseleiterin sucht Petra Scheschonka für jedes Treffen neue Texte aus. Die vorgelesene Geschichte und das Gespräch werden von allen als geteilte Erfahrung wahrgenommen, zu der keine Eigeninitiative notwendig ist.



Dienstag, 9. April von 13.30 bis 14.30 Uhr KÜCHENSPRECHSTUNDE

mit der **Küchenleitung**
im **Speisesaal**



Dienstag, 9. April von 15.30 bis 16.30 Uhr

VORTRAG: „MARC CHAGALL – SURREALER MALER – POET DER TRÄUME“

**mit Dr. Dieter Tino Wehner
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Marc Chagall

(1887 in Ljosna/Belarus – 1985 in Saint-Paul-de-Vence)
war ein französisch-russischer Künstler, prägend für das
20. Jahrhundert. Leidenschaftlich stellte er sein familiäres
Umfeld in Witebsk, Motive aus dem Alten und Neuen
Testament und dem Zirkus nicht nur auf Leinwänden, son-
dern auch in Wandmalereien, wie im Gebäude Schauspiel
und Oper Frankfurt, dar. Darüber hinaus schuf er fantas-
tische Glasfenster in Synagogen und Kirchen. Lassen Sie
sich entführen in eine fantasievolle und märchenhafte Welt.



Mittwoch, 10. April von 14 bis 16 Uhr

HÖRSTUDIO RHEIN-MAIN

im Clubraum, 2. OG

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

Bitte vorab telefonisch anmelden:

06109-7390426

HÖRstudio
Rhein-Main

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 12. April ab 14 Uhr

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

mit Frau Basziszta und Frau Odehnal

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal und auf der Galerie, 2. OG

Wir freuen uns sehr, dass wir ab April Kunstwerke von zwei Bewohnerinnen der Henry- und Emma Budge-Stiftung ausstellen werden. In den nächsten 6 Monaten können Sie in der Galerie im 2. Obergeschoss die Kunstwerke von Frau Basziszta und Frau Odehnal bewundern.

Bei der Ausstellungseröffnung am 12. April werden die Künstlerinnen etwas zu den ausgestellten Werken erzählen und Sie können die Werke bei einem gemeinsamen Rundgang begutachten. Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt.

Im Folgenden werden sich die zwei Künstlerinnen vorstellen.

Frau Basziszta stellt sich vor:

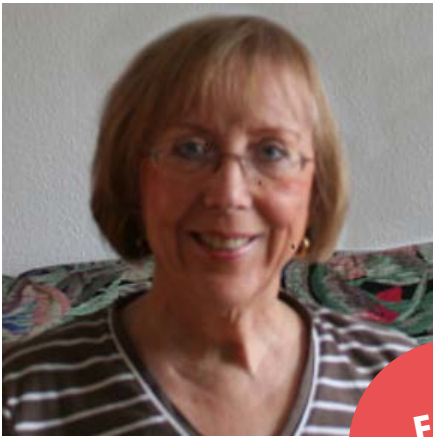
Völlig überrascht war ich, als ich erfuhr, dass hier, in unserem Haus nicht nur regelmäßig gemalt wird, sondern auch Ausstellungen möglich sind. Natürlich freue ich mich über diese Gelegenheit sehr.

Von allen Maltechniken, die ich im Laufe der 80er Jahre bis Anfang 2000 lernte, war mir die Ölmalerei lange die Liebste. Danach malte ich mit Pastellkreide, in meinem neuen Umfeld, im schönen Südafrika.

In den späten Achtzigern bis ca. 1995 hatte ich einige Ausstellungen, nur regional im Taunus.

Ich empfand das Malen als ein Spiel. Mein Mallehrer, Rudolf Burkhard, hat's akzeptiert.





Frau
Odehnal



Vorstellung: Frau Odehnal

Marlies Odehnal lebt seit fast 60 Jahren in Frankfurt/Main. Seit 2002 arbeitet Sie als freischaffende Künstlerin. Als die Künstlerin die digitale Kunst entdeckte, hatte sie gerade in der Mitte der 90er Jahre ein Abendstudium an der Städelschule (Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt) absolviert und anschließend an einem workshop in Malerei an der Internationalen Akademie für Bildende Künste in Salzburg teilgenommen.

Die studierte Betriebswirtin, die erfolgreich für bekannte Firmen der Industrie und Wirtschaft arbeitete, hat sich gut für ihren zweiten Beruf als Künstlerin vorbereitet.

Ihre Neugierde und ihre Aufgeschlossenheit den Neuen Medien gegenüber führen sie zur digitalen Kunst. Aus dem anfangs eher spielerischen Umgang mit der Computerkunst hat sie einen ganz persönlichen Kunststil entwickelt.

In ihrer mehr als 20-jährigen Auseinandersetzung mit der Digitalkunst kann Marlies Odehnal auf ein umfangreiches Werk blicken. Die Themen ihrer Serien reichen von Natur und Menschen, urbanes Leben bis zur Inszenierung und Kompositionen von virtuellen, manchmal auch surrealen Welten.

Heute nutzt Marlies Odehnal die vielfältigen Möglichkeiten der Softwareprogramme. Sie präsentiert ihre Kunst in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland.

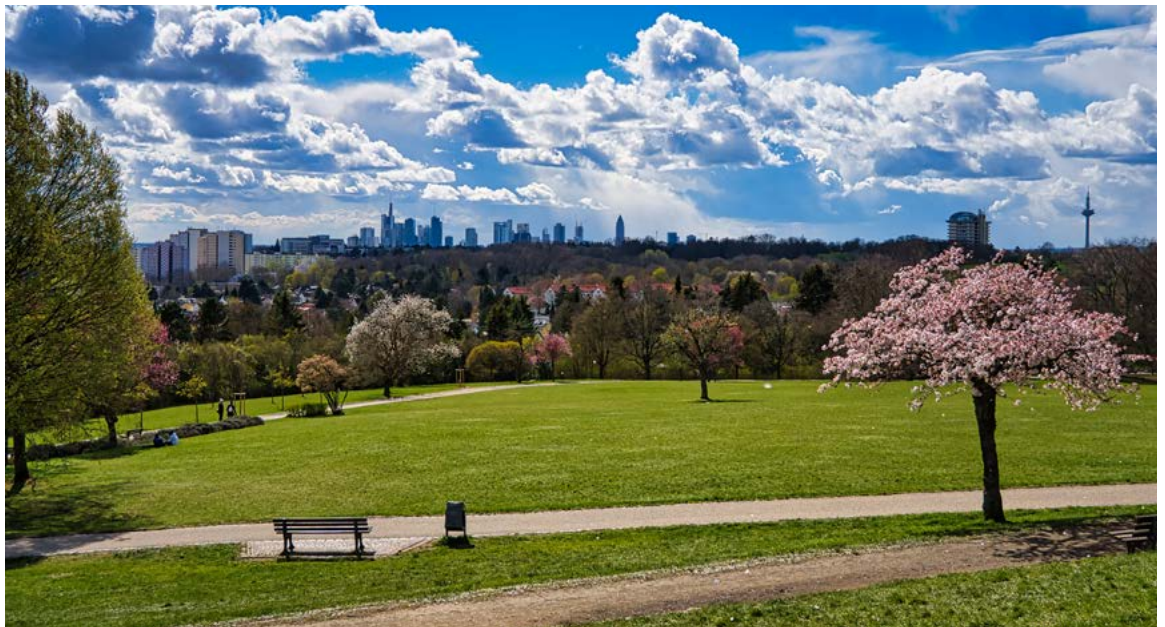
April 2024

VERANSTALTUNGEN

Montag, 15. April ab 19.30 Uhr SITZUNG DES ORTSBEIRATS

mit dem Ortsbeirat 11
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Der Ortsbeirat 11 (Fechenheim, Riederwald, Seckbach) lädt ab 19.30 Uhr zur Bürgerfragestunde im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal ein.



Dienstag, 16. April von 10.30 bis 11.30 Uhr VIRTUELLES KEGELN

mit Julia Weizel
vor dem Café

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



Dienstag, 16. April von 15.30 bis 17 Uhr
LITERATURGESPRÄCH

mit Andrea Hensgen
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Den Abschluss unserer Romantik-Reihe bildet „Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau“ von Achim von Arnim. Nach der Hexe und dem geheimnisvollen Spuk nun der Verrückte als der dritte Topos der Romantik, um jene Kräfte zu bezeichnen, die uns „Vernünftigen“ gefährlich werden können. Wir laden alle herzlich ein zu unserem abschließenden Gespräch über das „Unheimliche“ in der Romantik.



Mittwoch, 17. April von 9 bis 14 Uhr
BRILLENMOBIL –
OPTIKERTAG
im Clubraum, 2. OG.

**Einladung
zum Sehtest**

Unser Augenoptikermeister kommt ins Haus:

- überprüft und reinigt die Brille
- prüft die Sehstärke für Ferne und Nähe
- berät in allen Fragen rund ums Auge

Weitere Vorteilsleistungen:

- Beratung in vertrauter Umgebung
- gut sortiertes und aktuelles Sortiment an Brillenfassungen in allen Preislagen
- kleinere Reparaturen werden sofort erledigt
- eigene Fachwerkstatt garantiert kurze Lieferzeiten
- Anpassung von Spezialsehhilfen

Bitte vereinbaren Sie einen Termin am Empfang

 **Brillenmobil**



Mittwoch, 17. April von 14.30 bis 17 Uhr
GOLDENE ZEITFENSTER –
KINO MATINEE

mit den HIN-Cineasten on Tour
im Rosl-und-Paul-Arnsberg-Saal

Überraschungsfilm mit anschließender Diskussion

Eine Mischung aus Komödie und Drama, die das ernste Thema des Krieges mit humorvollen Momenten auflockert. Die Dynamik zwischen den beiden Hauptfiguren, die ihre Vorurteile überwinden müssen, ist ein zentrales Element des Films. Trotz ihrer anfänglichen Abneigung entwickeln sie eine tiefe Freundschaft und zeigen, dass Menschlichkeit und Mitgefühl selbst in den dunkelsten Zeiten bestehen können. Ein absolut sehenswerter Schwarzweißfilm aus dem Jahr 1958 ist eine Hommage an die Kraft der Menschlichkeit und den unzerstörbaren Geist des Überlebens.



**Donnerstag, 18. April
von 15 bis 16.30 Uhr**

OFFENER (THEOLOGISCHER) GESPRÄCHSKREIS

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

**„Die Barmer Theologische Erklärung (1934).
Würdigung und Kritik an der fehlenden siebten
These der Solidarität mit den Juden und Jüdinnen.“**

Alle, die Interesse daran haben, sich über Themen des Glaubens und des Lebens auszutauschen, sind bei uns herzlich willkommen – unabhängig von Religion oder Konfession. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf Sie, wenn Sie nichtreligiös sind, aber dennoch gerne über geistliche oder auch philosophische Fragen nachdenken und diskutieren.

Mit Kaffee
und Keksen



April 2024

PESSACH

Pessach ist bei uns ein Höhepunkt im christlich-jüdischen Heimleben. Oft fallen Pessach und Ostern zeitlich zusammen.

Dieses Jahr ist das anders. Wegen des Schaltjahres ist es länger bis Pessach hin – im doppelten Sinn: dieses Jahr ist auch nach dem biblischen Kalender ein Schaltjahr. Diese Konstellation bringt es mit sich, dass der Monat April mit Ostern beginnt und mit Pessach schließt.

Vom Fest der Auferstehung zum Fest der Freiheit. Für uns in der Budge-Stiftung heißt das, gerade in schwierigen Zeiten: Gelegenheit, einen ganzen Monat lang von der Atmosphäre dieser beiden Hauptfeste beflügelt einander beistehen zu können – und aus unseren jeweiligen Festen Hoffnung zu schöpfen.

**So wünschen wir allen im Haus ein frohes Fest,
Chag same'ach!**

Herzlich, Ihr

**Thorsten Krick,
Geschäftsführer**

**Andrew Steiman,
Rabbiner**

in der Henry und Emma Budge-Stiftung



PESSACH

(dieses Jahr: vom 22. April abends bis zum 30. April)

Oft heißt es: Pessach ist das jüdische Ostern. Richtiger wäre: Ostern ist das christliche Pessach. In der Tat ist Ostern eine „Verchristlichung“ von Pessach – was schon durch die Bedeutung des Begriffs Pessach nachvollziehbar wird.

Wörtlich heißt „Pessach“ nämlich: Überschreitung. Beim christlichen Osterfest geht es um die Überschreitung bzw. Überwindung des Todes durch die Auferstehung. So wird verständlich, weshalb das Osterfest in vielen Sprachen auch noch nach dem hebräischen Pessach benannt wird.



Den Namen hat das Pessach-Fest von einer Episode in der biblischen Erzählung vom Auszug der Kinder Israels aus Ägypten, die auch in Zusammenhang mit einer Überwindung des Todes steht: der letzten der zehn biblischen Plagen. Bei dieser Plage ging es um den Todesengel, der die Kinder Israels verschonte, als er in Ägypten alle Erstgeborenen dahinraffte – der Todesengel überschritt die Häuser der Juden (die entsprechend von ihren Bewohnern für den Auszug aus Ägypten vorbereitet wurden).

Der Auszug aus Ägypten – der Exodus – ist im Judentum ein zentrales Motiv. Das Pessach-Fest erinnert alljährlich an dieses große Ereignis – im wahrsten Sinn werden die einzelnen Episoden verinnerlicht, und zwar durch Rituale, die wie die Liebe durch den Magen gehen: Bei einem großen Festessen wird die Geschichte erzählt (nach einem uralten Text, der sich Haggada nennt, was „Erzählung“ heißt), wobei sich die Speisenfolge der Erzählung anpasst. Beides geschieht nach einer festen Ordnung – was dem Festessen seinen Namen gibt: Seder („Ordnung“). Der Seder-Abend findet beim ersten Vollmond im Frühling statt – entsprechend dem biblischen Exodus. Aus diesem Grund wird Pessach auch als „Frühlingsfest“ (Chag ha-Aviv) bezeichnet – schließlich eignet sich der Frühlingsbeginn bestens als Zeitpunkt, über die eigene Befreiung nachzudenken. Da ist auch ein weiterer Name für das Fest nicht weit: „Fest der Freiheit“ (Chag ha-Cherut).

PESSACH

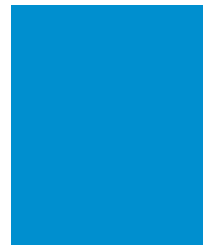
Pessach hat noch einen vierten Namen: In der Torah heißt es „Fest der ungesäuerten Brote“ (Chag ha-Mazzot) – zur Erinnerung an die Eile, in der der Auszug stattfand: Es gab nicht einmal genug Zeit, um richtiges Brot für die lange Reise vorzubereiten. Das ungesäuerte Brot (Mazza) gehört zu den rituellen Speisen, die aus Erinnerung eine Verinnerlichung machen. Ein anderes Beispiel der rituellen Speisen ist das sogenannte „Bitterkraut“ zur Erinnerung und Verinnerlichung der bitteren Zeit der Sklaverei. In unseren Breiten wird dazu Meerrettich gereicht. An die vergossenen Tränen erinnert einfaches Salzwasser, in einer Schale gereicht, in welches „Erdfrucht“ getunkt wird – zur Erinnerung an die karge Sklavenmahlzeit. Als „Erdfrucht“ kommt etwa Petersilie in Frage: ein Gewächs, welches in Bodennähe wächst und damit die Erniedrigung durch Sklaverei darstellt. Im Dienst des Pharaos schufeten die Sklaven in Schlammgruben, um Ziegelsteine zu formen. Ein Brei aus Apfelmus, Zimt, geriebenen Nüssen und Wein erinnert daran. Erst nach dem Verzehr dieser rituellen Speisen kommt mit einem festlichen Menü das Symbol der Freiheit.



Pessach beginnt also mit dem Seder, welches seinem Wesen nach einem Symposium im antiken Griechenland gleicht. Zu einem Symposium gehört ein Thema (hier: der Exodus), gutes Essen und Trinken (hier: das Festmahl, inklusive ritueller Speisen und Wein), Unterhaltung (hier: Gesänge zum Exodus und der jüdischen Tradition sowie Spiele für die Kleinen) und natürlich gute Gäste. Als Gast ist immer auch der Prophet Elias eingeladen, für den ein Gedeck bereitsteht – falls er kommt (davon gehen wir freilich aus), um unsere vollständige Erlösung zu verkünden. Für diesen Propheten der Erlösung steht auch ein festlicher Becher Wein bereit.



Wein ist das Getränk der Freiheit und „erfreut des Menschen Herz“ (so der Talmud). Im Laufe des Seders wird viermal Wein getrunken – als Verinnerlichung der vierfachen Verheißung auf Erlösung in der Exodus-Erzählung. Beim festlichen Vortragen der Haggada entnimmt jeder Seder-Teilnehmer seinem Becher zehn Tropfen. Jeder dieser Tropfen steht für eine der zehn biblischen Plagen, die laut aufgezählt werden. Zudem soll die Freude, die der Wein darstellt, um ebenjene Tropfen vermindert werden, die symbolisch für das Leiden der Ägypter an den Plagen stehen – hier wird wieder erinnert durch Verinnerlichung: die Freiheit des Einen ist immer auch zu messen an der Freiheit des Anderen; oder: des Einen Freud' ist zuweilen auch des Anderen Leid.



Überhaupt hat der Seder-Abend eine humanistische Grundstimmung. Zusammen mit der Festlichkeit, der Freude und den vielen Ritualen ist es diese Stimmung, die erklärt, weshalb gerade Pessach das am meisten gefeierte Fest im Judentum ist: Es gibt kaum einen Juden, der nicht irgendwie Pessach feiert – so beliebt und wichtig ist das Fest, welches ja auch wie kaum ein anderes die jüdische Identität prägt. Das Bewusstsein, einst Sklave gewesen zu sein, wird zu Pessach geschärft, ja im wahrsten Sinn durch die rituellen Speisen verinnerlicht – und damit auch hehre Werte: Neben Mitgefühl für den Nächsten und einem Bewusstsein für geschichtliche Abläufe auch die Erkenntnis, dass Freiheit ein hohes Gut ist und stets aufs Neue errungen werden muss – sonst droht ihr Verlust oder gar ein Rückfall in die Sklaverei.

Lieber freudig und festlich Pessach feiern als das!

CHAG SAME'ACH (FROHES FEST)

wünscht Familie Rabbiner Steiman

PESSACH-FEIERN

**Montag, 22. April ab 18 Uhr
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal und**

**Dienstag, 23. April ab 18 Uhr
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Am Montag, 22.04.2024 beginnt das achttägige jüdische Pessach-Fest.

Als Auftakt werden an den beiden ersten Abenden ab 18 Uhr jeweils längere Gottesdienste bei Tisch gefeiert.

Unseren Stiftern Emma und Henry Budge war es ein Bedürfnis, dass Christen und Juden ihre Feste miteinander begehen.

So sind auch die nicht-jüdischen Bewohner*innen herzlich zu diesen Feiern eingeladen und werden gebeten, sich bis zum 10. April am Empfang anzumelden.

Die jüdischen Bewohner*innen wurden bereits persönlich eingeladen.

Der Kostenbeitrag für den ersten Abend (22. April) beträgt für Gäste 47,50 € und für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren 24,50 €.

Der Kostenbeitrag für den zweiten Abend (23. April) beträgt für Gäste 39 € und für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren 21,50 €.



Mittwoch, 24. April um 13 Uhr PESSACH-SPAZIERGANG

Treffpunkt: im 2. OG., vor der Synagoge
Dauer: ca. eine Stunde

Wie auch an Rosch HaSchana, dem jüdischen Neujahr, laden die jüdischen Bewohner*innen ihre christlichen Freunde und Nachbarn im April zu einem Pessach-Spaziergang ein. Selbstverständlich können auch Rollstuhlfahrer*innen teilnehmen. Die Strecke ist weder weit noch schwer. Schließlich befindet sich die Budge-Stiftung im Frankfurter „Grün-Gürtel“ und unweit einer Quelle, die den Namen „Judenborn“ trägt.

So wollen wir zusammen spazieren gehen: Unser Weg geht hinter dem Haus los (vom zweiten Stock aus) und führt durch die Kirchgasse an der Buchhändlerschule vorbei durch die Gärten bis zum „Judenborn“ in Bergen – und von dort wieder zurück.

Rollstuhlfahrer*innen sind selbstverständlich auch eingeladen und werden bis zu den Treppen vor dem „Judenborn“ von Mitarbeitenden unterstützt.

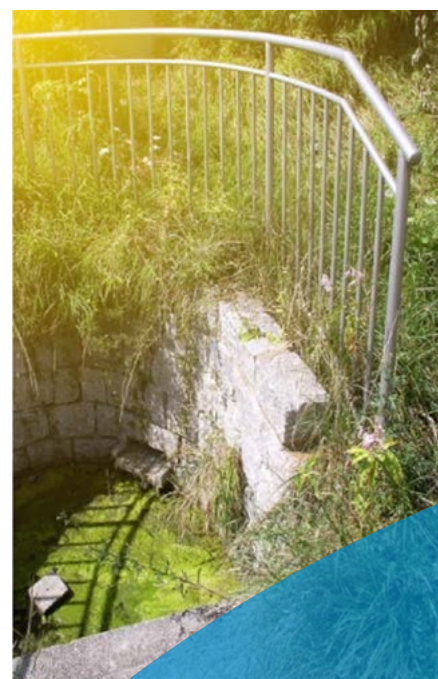
Spaziergänger*innen, die auf einen Rollator angewiesen sind, werden an den Treppen ebenfalls von Mitarbeitenden unterstützt und können ihren Rollator bis zum Ziel und zurück benutzen. Der Weg ist größtenteils flach.



Bei Regen
fällt der
Spaziergang
aus

Bild:

Der „Judenborn“ in Bergen

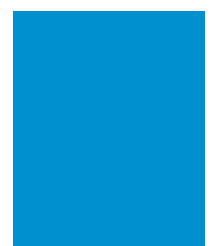


VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 23. April von 15 bis 16 Uhr KAFFEEHAUSMUSIK

mit **Hans-Joachim Bill**
im Foyer

Hans-Joachim Bill schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Verpassen Sie nicht diese wunderbare, heitere Stunde im Foyer. Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag das Café nicht geöffnet ist.





**Mittwoch, 24. April
von 10 bis 12 Uhr**

SCHREIBWERKSTATT

**mit Michaela Frölich
im Clubraum, 2. OG**

Schreiben Sie gerne?

Möchten Sie Erlebnisse Ihres Lebens in kleinen Geschichten oder Gedichten niederschreiben? Dabei können Sie sich der schönen Momente erinnern, auf die Schätze Ihres Lebens zurückblicken und auch auf Fragen, die das Leben an Sie stellte.

Unter Anleitung der erfahrenen Referentin, der Journalistin und Biografin Michaela Frölich, lernen Sie kreative Schreibmethoden kennen, mit denen Sie spielerisch einen Anfang finden.



Freitag, 26. April von 14 bis 16 Uhr
HÖRTECHNIK HÜBNER

in der Kapelle

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch

Bitte vorab telefonisch anmelden:

06109-375112



April 2024

VERANSTALTUNGEN

Montag, 29. April von 16 bis 17.30 Uhr

NACHTCAFÉ

mit Rabbiner Andrew Steiman und Marco Gebert
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



Bild von Rosemarie Shelliem

verstorbene Bewohnerin Betreutes Wohnen 2012

Dienstag, 30. April von 15 bis 16.30 Uhr
KONZERT:
SENIORENORCHESTER
DES FRANKFURTER
VERBANDES

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Über 30 Musiker*innen gestalten ein unterhaltsames und vielfältiges Programm mit bekannten Tangos, Walzern, Melodien aus Italien und Vielem mehr.

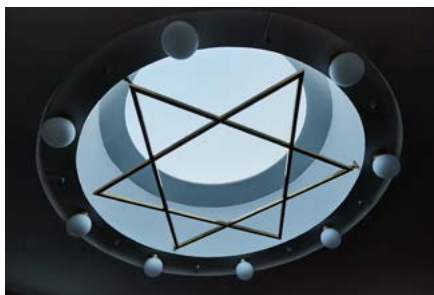


April 2024

G'TTESDIENSTE

Freitag, 5., 12., 19. und 26. April ab 19 Uhr
JÜDISCHE G'TTESDIENSTE
MIT ANSCHLIESSENDEM
KIDDUSCH

mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge



Mittwoch, 24. April ab 10 Uhr
JÜDISCHER
G'TTESDIENST
ZU PESSACH

mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge



Donnerstag, 11. und 25. April um 15.30 Uhr
KATHOLISCHE
GOTTESDIENSTE
mit Pfarrer Pradyut Kant Bahla
in der Kapelle



Monatspruch April 2024

Haltet in euren Herzen Christus heilig, denn ihm gehören wir. Seid immer bereit, allen, die euch danach fragen, zu erklären, welche Hoffnung in euch lebt.

(2. Korintherbrief 3, 15, Bibelübersetzung in gerechter Sprache)

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. April um 10 Uhr

Gottesdienst

mit Pfarrer i. R. Norbert Zingler
in der Kapelle

Freitag, 19. April um 15 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
in der Kapelle



EVANGELISCHE ANDACHTEN AUF DEN WOHNBEREICHEN

mit Pfarrerin Melanie Lohwasser

Mittwochs

- Wohnbereich 4 um 10 Uhr
- Wohnbereich 5 um 10.30 Uhr

Findet nur am 10. April statt

Entfällt am 3., 17. und 24. April

Freitags

- Wohnbereich 6 um 10 Uhr
- Wohnbereich 7 um 10.30 Uhr

Entfällt am 5. und 12. April



KONTAKTDATEN der Seelsorger*innen

Bei Anliegen steht Ihnen unser Seelsorger-Team zur Verfügung, welches Sie unter den folgenden Kontaktdaten erreichen können:

Rabbiner Andrew Steiman:

rabbi@budge-stiftung.de | 069 47871 956

Pfarrer Pradyut Kant Bahla:

p.bahla@stjosef-frankfurt.de | 0175 6807032

Pfarrerin Melanie Lohwasser:

melanie.lohwasser@ek-ffm-of.de | 069 95507158



CORONA-HINWEIS

CORONA-HINWEIS

Liebe Bewohner*innen, liebe Angehörige,
liebe Besucher*innen, liebe Mitarbeitende,

Sie können bei einem Besuch unserer Einrichtung **gänzlich auf das Tragen einer Maske verzichten.**

Bei Erkältungssymptomen bitten wir Sie alle, innerhalb der Stiftung eine FFP2-Maske zu tragen. Dies gilt auch, wenn Ihr Coronatest negativ ausgefallen ist.

Im Falle eines Ausbruchsgeschehens behält sich die Einrichtungsleitung vor, anderweitige Regelungen bezüglich der Maskenpflicht festzulegen, um das Ausbruchsgeschehen einzudämmen.

Bitte handeln Sie eigenverantwortlich und setzen Sie sich keiner unangemessenen Infektionsgefahr aus. In Innenräumen, im ÖPNV und in Gedrängesituationen kann eine Maske weiterhin sinnvoll sein, um sich selbst und andere zu schützen.

Geeignete Masken sind weiterhin am Empfang erhältlich.

Wir danken Ihnen für Ihre Disziplin und das Verständnis.



MONTAGS

GYMNASTIK IM STEHEN UND SITZEN

mit Angelika Franke
von 10 bis 11 Uhr
im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal
Entfällt am 1. und 8. April
Am 22. April in der Kapelle



BUDGE-CHOR

mit Silvia Chamas
von 15 bis 16.30 Uhr in der Kapelle
Entfällt am 1. April



**Neueinsteiger
und Schnuppernde
herzlich willkommen!**

DIENSTAGS

MALGRUPPE

mit Holger Friedrich
von 10 bis 11.30 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal
Entfällt am 23. April



BUDGE-THEATERGRUPPE „WIR FÜR EUCH“

mit Helga Heise
von 18 bis 19 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



MITTWOCHS

NORDIC WALKING

mit Ulrich und Hanna Cremer
von 10 bis 11 Uhr, Treffpunkt am Haupteingang
Angebot entfällt bei schlechtem Wetter



FILZEN

mit Annette Kallweit
von 10 bis 11.30 Uhr im Clubraum, EG

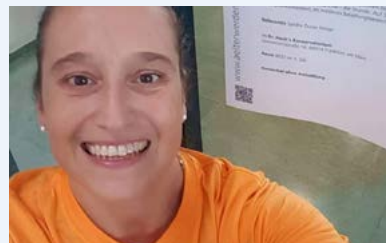


DONNERSTAGS

SITZ-ZUMBA

mit Sandra Duran Ferraz

von 9.30 bis 10.30 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal



RHÖNGUT-VERKAUFSWAGEN

Qualität und Frische – Lebensmittel aus der Rhön

von 13.30 bis 14 Uhr vor dem Haupteingang



FLOHMÄRKTCHEIN

mit Reinhold Richter

von 13.30 bis 14.30 Uhr im Erdgeschoss



BIBLIOTHEK

mit Petra Scheschonka

von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoss



FAHRT ZUM HESSENCENTER

von 15 bis 17 Uhr

Treffpunkt vor dem Haupteingang

Bitte melden Sie sich bis spätestens vier Tage zuvor an der Zentrale (Tel. 100) an und teilen Sie mit, ob Sie auf einen Rollator angewiesen sind.



FREITAGS

SITZ-YOGA

mit Andrea Mahler

von 10 bis 11 Uhr im Rosl-und Paul-Arnsberg-Saal

Entfällt am 5. April



SONNTAGS

SPIELEGRUPPE

mit Bärbel Kahnke

ab 17 Uhr im Clubraum, EG



DEUTSCHKURS FÜR RUSSISCHSPRACHIGE BEWOHNER *INNEN

1. Kurs (Fortgeschrittene) von 15 bis 17 Uhr

2. Kurs (Anfänger) von 17 bis 19 Uhr

im Clubraum, 2. OG.



APRIL 2024

Tag	Datum	Uhrzeit	Angebot
Di.	02.04.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		15.30	Filmnachmittag
Mi.	03.04.	15 – 16	Klavierkonzert
Do.	04.04.	10.30 – 11.30	Sprechstunde des Schutzmanns vor Ort
Fr.	05.04.	14 – 16	Die Schuh Residenz
Mo.	08.04.	18 – 19.30	Shared Reading
Di.	09.04.	13.30 – 14.30	Küchensprechstunde
		15.30 – 16.30	Vortrag: „Marc Chagall – Surrealer Maler – Poet der Träume“
Mi.	10.04.	14 – 16	Hörstudio Rhein-Main
Fr.	12.04.	14	Ausstellungseröffnung
Mo.	15.04.	19.30	Sitzung des Ortsbeirats
Di.	16.04.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		15.30 – 17	Literaturgespräch
Mi.	17.04.	9 – 14	Brillenmobil – Optikertag: Einladung zum Sehtest
		14.30 – 17	Goldene Zeitfenster – Kino Matinee
Do.	18.04.	15 – 16.30	Offener (theologischer) Gesprächskreis
Mo.	22.04.	18	Pessach-Feier
Di.	23.04.	15 – 16	Kaffeehausmusik mit Hans-Joachim Bill
		18	Pessach-Feier
Mi.	24.04.	10 – 12	Schreibwerkstatt
		13	Pessach-Spaziergang
Fr.	26.04.	14 – 16	Hörtechnik Hübner
Mo.	29.04.	16 – 17.30	Nachcafé
Di.	30.04.	15 – 16.30	Konzert: Seniorenorchester des Frankfurter Verbandes

Seite	Ort
S. 05	vor dem Café
S. 05	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 06	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 07	Clubraum, EG
S. 07	Foyer
S. 08	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 08	Speisesaal
S. 09	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 09	Clubraum, 2. OG
S. 10	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal und Galerie, 2. OG
S. 12	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 12	vor dem Café
S. 13	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 13	Clubraum, 2. OG
S. 14	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 15	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 22	Foyer
S. 20	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 23	Clubraum, 2. OG
S. 21	2. OG., vor der Synagoge
S. 23	Kapelle
S. 24	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 25	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Henry und Emma Budge-Stiftung
Wilhelmshöher Straße 279
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 47871 - 0

E-Mail: info@budge-stiftung.de

Weitere Informationen im Internet:

www.budge-stiftung.de